

aussi été signalés aux environs de Berne et d'Herzogenbuchsee. — A la fin de janvier 1923, de forts vols sont observés de nouveau dans les champs entre Boudry et Bevaix.

Nous rappelons que pendant l'hiver 1869—1870 des milliers et des milliers de ces „pinsons du bon pays“ séjournèrent dans les forêts de la Lorraine et de l'Alsace. Au commencement de l'année 1870 ils étaient particulièrement nombreux dans le Jura Bernois. A. M.-D.

Vom Heranwachsen des Weissen Storches. Der rühmlichst bekannte Ornithologe Dr. O. HEINROTH in Berlin, der mit seiner Gemahlin schon unzählige Jungvögel zu gründlichen Studienzwecken aufgezogen hat, dehnte seine Versuche auch auf den Weissen Storch aus. Um die geistigen Fähigkeiten desselben festzustellen, wie auch un darüber ins Reine zu kommen, was angeboren und was angeleert werden muss, liess er einige Storcheneier durch Hennen ausbrüten und zog die Jungen selbst auf, was bei seiner umfassenden Erfahrung gelang. Nächstehend einige Angaben über die gemachten Feststellungen.

Ein neugeborener Storch wiegt ungefähr 70 bis 75 Gramm, zwei Drittel des Gewichtes des frischen Eies. Im Gegensatz zu den Singvögeln kommt er mit offenen Augen zur Welt und trägt ein gleichmässiges kurzes weisses Daunenkleid. Der Schnabel ist schwarz, die Beine sind gelblich und grau geschreckt. Schon nach wenigen Stunden pickt er nach dem vorgehaltenen Futter, aber noch früher klappert er; er hat dies also nicht von den Eltern erst erlernen müssen. Wenn er einen Tag alt ist, sitzt der kleine Storch bereits auf den Fersen; die Füsse bleiben anfangs noch im Wachstum zurück, was wohl ein Schutz gegen das Herausfallen aus dem Neste ist. In der ersten Woche steigert sich das Gewicht auf 270 Gramm, in der zweiten auf 360 Gramm, und nun bekommt der Nestling ein zweites, schneeweisses Daunenkleid, das viel länger ist als das erste und nicht verloren geht, sondern als Wärmeschutz zwischen den nun bald sprossenden Federn stehen bleibt. Mit 36 Tagen sind die Umrisse des fertigen Storches schon deutlicher, nur die Beine fallen durch ihre Dicke auf und Schnabel und Flügel sind noch recht kurz. Stehen kann der junge Storch schon für kurze Zeit mit 2½ Wochen. Mit sechs Wochen ist das Endgewicht von etwa 3½ kg. fast erreicht, aber die Jungen müssen noch im Neste bleiben, da die Schwingen schwer von Blutkielen sind und den Körper noch nicht tragen können. Die längsten Federn des Flügels wachsen in der Hauptzeit täglich fast 1 cm. Die Tiere bleiben so lange im Nest, bis sie richtig fliegen können und üben in der letzten Zeit Schwingen und Brustmuskeln durch häufiges und kräftiges Flügelschlagen. Auch das Stehen auf einem Bein ist rein triebhaft und von einem gewissen Alter ab vorhanden. Es dauert gegen 2½ Monate, bis der Storch ausfliegt, das Fliegen wird vom einzelnen Vogel nicht erlernt, sondern er kann es, wenn Schwingen, Knochen und Muskeln fertig ausgebildet sind. Im Anfang geben junge Störche ein eigentümliches Miauen von sich, während der alte Vogel nur ein heiseres Zischen hat, sonst völlig stimmlos ist und zur Verständigung durch das Gehör nur das bei ihm ganz gleichmässige Klappern hat.



ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN.

Observations ornithologiques.



Wir ersuchen um regelmässige Einsendung aller Beobachtungen.

Aus dem Oberengadin.

(Stasersee, Gmde. Celerina, St. Moritz.)

1922. 26. September, Zwergsteissfuss, *Podiceps fluviatilis*, 2 Stück. Flussuferläufer, *Actitis hypoleucos*, 1 Stück. 29. Grauer Reiher, *Ardea cinerea*, 2 Stück. 30. Star, *Sturnus vulgaris*, grosser Zug, etwa 150 Stück.

7. Okt. Feldlerche, *Alauda arvensis*, 7 Stück. 9. Krickente, *Querquedula crecca*, 8 Stück. 10. Löffelente, *Spatula clypeata*. 5. Pfeifente, *Mareca penelope*. 9. Tafelente, *Fuligula ferina* 5 Stück. 12. Pfeifente, *Mareca penelope*, 7 Stück. 22. Blässhuhn, *Fulica atra* 2. Sturmmöwe, *Larus canus*, 1 Stück. 26. Flusseeeschwalbe, *Sterna fluviatilis*, 11 Stück. Schnatterente (Mittelente),